

Medienprojekt der Klasse 10 BVJ Hauswirtschaft

im Rahmen von META

im Mai 2014

META ist ein Projekt des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis und des Medienzentrum Parabol. Es richtet sich u.a. an Fachkräfte in der Berufsvorbereitung und –ausbildung. Ziel ist es Lehrkräfte und Sozialpädagogen zu befähigen, Medien in ihrer Arbeit mit Jugendlichen zum Thema zu machen und aktiv einzusetzen.

Medien spielen im Alltag von Jugendlichen eine wichtige Rolle. Diese auch im Kontext der beruflichen Qualifizierung aufzugreifen, erscheint heutzutage wichtiger denn je. Zum einen können Lerninhalte mit Hilfe von Medien erarbeitet werden, aber auch der kritisch-reflexive Umgang mit der eigenen Mediennutzung kann befördert werden.

Unsere allgemeinen Förderungsziele waren:

- **Förderung der Sozialkompetenzen:** Empathie, Verantwortungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kritikfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Überzeugungsfähigkeit, Toleranz, Offenheit
- **Förderung der Selbstkompetenzen:** Selbstbewusstsein, Autonomie, Selbstständigkeit, Belastbarkeit und Durchhaltevermögen, Einsatzbereitschaft, Selbstdisziplin, Eigeninitiative, Entscheidungsfähigkeit, Flexibilität, Kreativität
- **Förderung der Methodenkompetenzen:** Lernfähigkeit, Planungsfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Problemlösefähigkeit, Reflexionsfähigkeit, Wahrnehmungsfähigkeit, Gestaltungsfähigkeit, Spielfähigkeit, Körpersprache, Medienkompetenz, Experimentierfreude, Präsentationsfähigkeit
- **Förderung der fach- und berufsspezifischen Kompetenzen:** Arbeitsplanung, Arbeitsdurchführung
- **Förderung der Medienkompetenz:** Medienwissen, Medienkritik, Meinungsbildung, Identitätsbildung, Medienhandeln, Mediennutzungsmotivation, Datenschutz, Privatsphäre, Urheberrechte, selbst produzieren, gestalten, ausdrücken, Informationsvernetzung

Darüber hinaus sollten noch spezielle Medienkompetenzen vermittelt werden, wie z.B.:

- **Medienwissen:** Wissen über Medien und Mediensysteme
- **Medienkritik:** Mediensysteme und –inhalte kritisch hinterfragen, bewerten und einschätzen können, dazu gehören auch Tools, Angebote/ Dienst im Netz, Bezahlssysteme
- **Medienhandeln:** Medien bewusst einsetzen und nutzen können – zur Kommunikation, zum Austausch, um soziale Realität mitzugestalten, sich bewusst für oder gegen den Einsatz/ die Nutzung eines Mediums entscheiden können
- **Navigation/ Orientierung:** sich durch die vielfältigen Möglichkeiten, Tools navigieren können und dabei Orientierung und einen Gesamtüberblick behalten
- **Kommunikation:** sich mit Hilfe von Medien ausdrücken können, sich mit einem Thema intensiv auseinandersetzen, sich eine Meinung bilden, eine mediale Aussage treffen, eine Öffentlichkeit mit dieser Aussage konfrontieren und mit dem Publikum in Kommunikation treten

In unserer ersten Projekteinheit (vom 06.05. bis 09.05.2014) wurden in 3 Kleingruppen Rezepte per Audio vorgestellt.

Am **ersten Projekttag** lernten wir verschiedene digitale Aufnahmegeräte kennen. Nach dem Ausprobieren der Geräte gingen wir auf Geräuschejagd. Die jeweils anderen Gruppen mussten die aufgenommenen Geräusche erkennen. Bei unserer nächsten Übung entstanden ganz unterschiedliche individuelle Bilder: *Augen zu und auf Musik einlassen!* Anschließend haben wir *der Stille gelauscht*. Wie „laut“ doch unser Klassenzimmer ist, wenn wir schweigen haben wir dabei erfahren. Beim Training „wie spreche ich?“ mussten wir feststellen, dass sich unsere Körperhaltung, unsere Gestik und Mimik in unserer Ausdrucksweise spiegelt. Einfache Sätze, wie z.B.: „am Sonntag kommt Oma.“, können gelangweilt, freudig, missmutig, traurig, euphorisch, usw. sein. Nach der Mittagspause wählten wir die Rezepte für unsere Audiobeiträge aus. „*Sprechen fürs Hören!*“ war unsere nächste Übung. Um einen Text richtig hören zu können, muss dieser anders strukturiert und geschrieben sein, als z.B. ein Rezept aus einem Kochbuch. In den Nachmittagsstunden haben wir unsere Rezepte „für’s Hören“ umgeschrieben.

Der **zweite Projekttag** begann mit dem Einsprechen der Rezepte. Was sich im Radio so selbstverständlich und flüssig anhört, war für uns mit viel Konzentration und Wiederholungen verbunden: einmal eine verschluckte Endsilbe, dann ein Stocken, ein Husten, ein Räuspern oder Lachen, die Schulglocke die störte, und und und. Einfacher aufzunehmen waren dann die Geräusche, welche unsere Audiobeiträge unterstreichen sollten. Zum Ausklang an diesem Tag suchten wir noch geeignete Musik für unsere Beiträge aus. Gemafrei und legal erworben!

Der **dritte Tag** war ganz dem Audioschnitt gewidmet. Für uns alle war es neu! Ein kostenloses Audioschnittprogramm übers Internet – einfach zu bedienen und sehr interessant. Trotzdem forderte dieser Tag die meiste Konzentration und Aufmerksamkeit von uns – ständige Wiederholungen – immer wieder das Gleiche anhören – den bestgesprochenen Satz heraushören - ... aber am Ende hatte jede Gruppe ihren eigenen Beitrag mit ihrem eigenen Rezept.

Am **letzten Tag** des Audioprojekts verbesserten wir unsere Beiträge indem wir noch Musik einfügten. Mit einer Präsentation unserer Beiträge ging die erste Projektwoche zu Ende.

Unsere zweite Projekteinheit Web 2.0 (vom 13.05. bis 16.05.2014)

In dieser Woche lag der Fokus auf Fotografie. Wir haben die Rezepte aus der ersten Woche umgesetzt. Entstanden ist ein Bilder-Kochbuch, welches in einem Online-Fotoalbum veröffentlicht wurde. Wir haben Zutaten, Arbeitsgeräte und Arbeitsschritte fotografiert. Außerdem haben wir die Audios der ersten Projektwoche und die Webalben auf einem Blog veröffentlicht.

Am **ersten Projekttag** bekamen wir eine Einführung in die Bildaufteilung: Nah und Totale. Wir lernten den Unterschied zwischen Großaufnahme und Detailaufnahme und unterschiedliche Perspektiven kennen. Unsere praktischen Übungen und das gemeinsame Anschauen unserer Bilder trugen zur allgemeinen Erheiterung aber auch zum Staunen bei. Nach der Mittagspause ging es mit dem Auswählen von Gegenständen aus der Küche weiter. Nachdem jeder einen Gegenstand gewählt hatte bauten wir uns unsere eigenen kleinen Fotostudios im Klassenzimmer auf. Zum Einsatz kamen farbiger DIN-A3 Karton, Tischdecken und Schreibtischlampen. Nun versuchte jede Schülerin ihren Gegenstand im besten Licht, mit der schönsten Perspektive, in den schillerndsten Farben zu fotografieren. Lichttemperatur und Weißabgleich waren uns dann keine Fremdwörter mehr.

Der **zweite Tag** begann mit der Durchsicht unserer Rezepte. Welche Geräte und Zutaten kommen darinnen vor? Nach dem Auswählen des Hintergrundes und der Fotoplanung gingen wir in die Schulküche und fotografierten unsere Arbeits- und Lebensmittel. Natürlich nicht bevor wir auch in der Küche unsere kleinen Studios aufgebaut hatten. Zum Schluss notierte sich jede Gruppe noch einmal jeden Arbeitsschritt ihres Rezeptes und erstellte eine „Abhakliste“.

Der **dritte Tag** war, wie bereits in der vorangegangenen Woche, der anstrengendste. Kochen und fotografieren! Für ein Video achte ich auf eine schöne Bildaufteilung und filme los – beim fotografieren muss ich auf die Bildaufteilung, auf mögliche Schatten und vor allem auf kleine genaue Arbeitsschritte achten – kann der Betrachter des Fotos erkennen, um welchen Arbeitsschritt es sich handelt? Da dauerte das Gurkenschnitten plötzlich 15 Minuten und länger, das Eingießen der Milch erfolgte im Zeitlupentempo und ähnliches. Endlich waren alle drei Gerichte zubereitet und fotografiert und beim gemeinsamen Essen die Anstrengungen auch schon fast vergessen. Nachmittags blieb dann noch so viel Zeit, die Fotos auf den Computer zu laden, gemeinsam anzugucken und zu sortieren.

Am **letzten Tag** haben wir unsere Fotos mit einem Bildbearbeitungsprogramm, je nach Bedarf, bearbeitet und in die richtige Reihenfolge gebracht. Zum guten Schluss wurden dann unsere Fotos und Audios hochgeladen und in einem Blog zusammengefügt. Bei der abschließenden Präsentation unserer Beiträge waren wir dann so richtig stolz auf uns.

Die Klasse 10BVJ-H und Doris Hochholdingner

Unsere Beiträge können angeguckt und angehört werden unter:

<http://meta-bawschwaig.jimdo.com>

Bildergalerie:



